

Eine echte Chance:

Flüchtlinge beginnen ihre Ausbildung in den Städtischen Pflegeheimen Esslingen

Drei Männer, geflohen vor Terror und Gewalt aus ihren Heimatländern Eritrea und Pakistan, erhalten in den Städtischen Pflegeheimen Esslingen eine erste Chance, in Deutschland Fuß zu fassen: mit einer Ausbildung zum Altenpflegehelfer.



Idris Mohammed und Hussein Abdulkadir aus Eritrea sowie Parvez Akhtar aus Pakistan absolvieren seit September eine Ausbildung zum Altenpflegehelfer. Den praktischen Teil der Ausbildung erlernen sie im Städtischen Altenpflegeheim Berkheim bzw. im Pflegeheim Obertor.

Bis es jedoch soweit war, mussten die drei Flüchtlinge mit Unterstützung durch die Städtischen Pflegeheime und vielen ehrenamtlichen Helfern eine ganze Reihe bürokratischer Hürden meistern. Alle drei

waren nach ihrer Flucht 2014 in der Sporthalle des Berufsschulzentrums Esslingen-Zell gestrandet. „Dass die Männer dann schließlich zu uns gefunden haben, ist allein der Initiative des rührigen Helferkreises aus Esslingen-Zell zu verdanken“, meint Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime. So hatten Ehrenamtliche des Helferkreises um Petra Schappert, die unter anderem Sprachkurse organisiert, berichtet, dass es in der Flüchtlingsunterkunft drei Männer mit „medizinischer Vorbildung“ gebe. Sie waren in ihren Heimatländern als Krankenpfleger oder Rettungs-sanitäter tätig.

Der Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime war gerne bereit auf Vermittlung von Herrn Jeuthe, Mitglied des Stadtseniorenrats, und mit Unterstützung der Ehrenamtlichen einen Ausbildungsplatz anzubieten. "Mit über 30 Altenpflegeschülern stoßen wir jetzt jedoch an unsere Grenzen, denn für eine erfolgreiche Ausbildung müssen wir auch eine gute Anleitung durch unsere Fachkräfte sicherstellen", so Thilo Naujoks.

Bis diese die Ausbildung antreten konnten, waren jedoch einige Hürden zu überwinden. Zum einen mussten die Geflüchteten schnellstens Deutsch lernen. Das haben sie dank der

intensiven Hilfe von Petra Schappert und ihrer Kolleginnen in kurzer Zeit so gut geschafft, dass sie eine Sprachprüfung ablegen konnten – und einige schwäbische Ausdrücke beherrschen sie nun ebenfalls.

„Die Flüchtlinge sind meist hochmotiviert, sich bei uns eine neue, dauerhafte Existenz aufzubauen.“ Gleichzeitig mussten bürokratische Themen, z.B. mit dem Ausländeramt, geklärt werden. Mit dem Ausbildungsbeginn besteht jetzt die Sicherheit für einen zweijährigen Aufenthalt in Deutschland. Die Chancen, dass die drei Asyl in Deutschland erhalten, stehen gut. Flüchtlinge aus Eritrea werden derzeit zu 100 Prozent anerkannt und auch die meisten aus Pakistan erhalten Asyl.

Jetzt aber steht die Ausbildung an. „Von Montag bis Mittwoch sind die drei in Nürtingen in der Schule, den Rest der Woche machen sie ihre praktische Ausbildung in unseren Pflegeheimen“, berichtet Obertor-Heimleiter Torsten Ziegler. Sie unterstützen dort das Pflegepersonal bei der Versorgung der Bewohner. Diese haben die neuen Pfleger schon längst akzeptiert, was bei den sympathischen, immer freundlichen Männern aber auch kein Wunder ist.

Quelle:

Gesundheitsmagazin Esslingen, www.gesundheitsmagazin-esslingen.de (Text wurde gekürzt)